

Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 15.06.2010

im Rathaus Vreden
Burgstr. 14, 48691 Vreden

Anwesend:

Vorsitz:

Herr Sven Gabbe 48599 Gronau

Mitglieder:

Herr Eckart Ballenthin	48703 Stadtlohn	
Frau Annette Demes	48683 Ahaus	
Herr Hans-Georg Fischer	48683 Ahaus	Vertretung für Herrn Rudolf Geukes
Herr Manfred Kuiper	48619 Heek	
Herr Josef Osterhues	48683 Ahaus	Vertretung für Herrn Paul Lensing
Frau Christine Preuß-Sapper	48734 Reken	
Herr Wolfgang Reinert	48683 Ahaus	
Frau Uta Röhrmann	46399 Bocholt	
Herr Theo Sanders	46399 Bocholt	
Herr Bernd Schlipfing	48691 Vreden	
Frau Gerti Tanjsek	46397 Bocholt	
Frau Uta Wegner	46325 Borken	Vertretung für Herrn Harry Thiem
Frau Christel Wegmann	46414 Rhede	
Herr Andreas Wethmar	48691 Vreden	
Herr Rolf Wodsack	48599 Gronau	

Es fehlen entschuldigt:

Herr Karlheinz Busen 48599 Gronau

Vertreter/innen der Verwaltung:

Herr Dr. Ansgar Hörster
Herr Bernhard Grote
Herr Hubert Punsmann
Frau Elisabeth Büning
Frau Nicole Brögmann
Herr Günther Inhester
Frau Dr. Annette Menke
Herr Dr. Volker Tschuschke
Frau Renate Volks-Kuhlmann
Herr Jürgen Geuting

Erledigung der Tagesordnung:

Herr Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch begrüßt um 17:00 Uhr die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Sport des Kreises sowie auch die Mitglieder des Schul-, Jugend-, Sport- und Kulturausschusses der Stadt Vreden sowie die Vertreter aus den beiden Verwaltungen und die Medienvertreter.

Die Vorsitzende des Schul-, Jugend-, Sport- und Kulturausschusses der Stadt Vreden, Frau Winhuysen, und Herr Gabbe begrüßen die Anwesenden. Zur Sitzung ist ordnungsgemäß geladen worden. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben. Herr Gabbe verpflichtet Frau Uta Wegner zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Aufgabewahrnehmung.

A. Öffentlicher Teil

**Punkt 1: Bericht zum Projekt "Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland" in Vreden
Vorlage: 0124/2010**

Berichterstatte:r: KVD Bernhard Grote

Zunächst wird Herr Dr. Hörster um ergänzende Hinweise zur vorliegenden Sitzungsvorlage gebeten. Herr Dr. Hörster greift einzelne Positionen der Sitzungsvorlage auf und beschreibt gemeinsam mit Herrn Bürgermeister Dr. Holtwisch das Qualifizierungsverfahren zur Regionale 2016. Danach solle das Projekt bis zum 13.08.2010 in Form einer Skizze bei der Regionale vorgelegt werden. Im erfolgreichen Falle werde in einer ersten Qualifizierungsstufe die Projektidee im Rahmen der Regionale 2016 fortgeführt und einer Projektstudie weiterentwickelt. Hierfür komme ggf. organisatorische und auch finanzielle Unterstützung durch die Regionale 2016-Agentur infrage. Das Verfahren setze sich danach fort in einem weiteren Schritt mit einer Verdichtung auf ein sogenanntes Projektdossier. Dieser Schritt werde intensiv unterstützt durch die Regionale 2016-Agentur und führe zu belastbaren Angaben zur Finanzierung und langfristigen Trägerstruktur des Projektes. Danach obliege es dem Lenkungsausschuss, die Projektidee als Projekt der Regionale 2016 auszuwählen. Nach Bewilligung eventueller Fördermittel durch den Fördergeber kann danach mit der Realisierung begonnen werden.

Frau Brögmann, Frau Volks-Kuhlmann, Herr Dr. Tschuschke und Frau Dr. Menke stellen anschließend auf der Basis der bereits mit der Sitzungsvorlage vorgelegten Sachdarstellung die erste Entwicklungsphase des Kulturhistorischen Zentrums Westmünsterland, den inhaltlichen Dialogprozess und „Raumperspektiven“ vor. Ein mögliches thematisches Ausstellungskonzept, der städtebauliche Kontext im Museums-Quartier Vreden bilden weitere Schwerpunkte. Außerdem verdeutlichen sie die bisherigen und auch künftigen Funktionen aus Museum, Landeskundlichem Institut sowie Stadt- und Kreisarchiv.

Herr Bürgermeister Dr. Holtwisch verdeutlicht den Bezug zum historischen Museums-Quartier unter Einbeziehung von Café und Shop. Der aktuelle Entwicklungsstand zum Kulturhistorischen Zentrum befasse sich inhaltlich mit dem Kulturraum des Westmünsterlandes. So könne das Kulturhistorische Zentrum Ausgangspunkt werden für ein kulturhistorisches Netzwerk für die ganze Region. Vreden als Standort biete Möglichkeiten, die Entwicklungen der Vergangenheit exemplarisch für andere „erlebbar“ zu machen. Das Stichwort Museums-Quartier sei schon zuvor einer der Ausgangspunkte für Überlegungen der Stadt Vreden ge-

wesen, über eine Bewerbung für die Landesgartenschau 2017 nachzudenken. Dabei hätten insbesondere großzügige Grünräume, die Berkel und ein städtebauliches Konzept für die Stadt Vreden Schwerpunkte der Diskussion gebildet. Ziel müsse es sein, das was innen abgebildet bzw. ausgestellt sei, außen wieder erkennbar werden zu lassen. Das Konzept lebe von Wechselwirkungen auch mit anderen. Versammlungs- und Veranstaltungsräume ständen in der Nähe schon zur Verfügung. Als Option sei eine Verbindung zum Stadtmarketing Vreden denkbar. In einem Café könne man sich ein Pilotprojekt zur beruflichen Bildung ggf. auch für behinderte Menschen vorstellen.

Als Beispiel einer regionalen Verankerung stellt Herr Wesseler, Geschäftsführer der TEWE-Elektronik in Vreden, die elektronische Geräte zur Steuerung automatischer Arbeitsabläufe in der Landwirtschaft entwickelt und vermarktet, eine Idee vor, die bereits zur Bildung eines Arbeitskreises geführt habe. Dabei solle es um die Möglichkeiten gehen, die Veränderungen der Produktionsmethoden in der Landwirtschaft exemplarisch darzustellen.

Herr Janning als Kreisheimatpfleger betonte, dass in der Vorbereitungsphase die Heimatpflege regelmäßig angegeben worden sei. Er beschreibt das Kulturhistorische Zentrum als Chance, Erfahrungen zu bündeln und an künftige Generationen weiterzugeben. Die 45 im Kreis Borken organisierten Heimatvereine seien dem Vorhaben gegenüber ausgesprochen positiv eingestellt. Er sei der Überzeugung, dass das Projekt positiven Anklang im Rahmen der Regionale 2016 finden werde.

Frau Tanjsek bittet um Hinweise, was unter dem Haus des Lernens zu verstehen sei, und für wen welche Inhalte vermittelt werden sollten. Exemplarisch nennt Frau Brögmann eine Netzwerkstatt für Schulen, die entstehen könne, und deren Aufgabenstellung es sei, Inhalte zu vermitteln. Die pädagogischen Überlegungen gingen aber auch in Richtung Schulungen zur ehrenamtlichen Betätigung anzubieten. Frau Röhrmann betont, dass gerade junge Menschen sehr interessiert seien und fragt nach den zu erwartenden personellen Veränderungen. Herr Dr. Hörster verweist darauf, dass dies schon in der Sitzungsvorlage angesprochen sei. Zunächst sei allerdings zu klären, was künftig gemacht werden solle, und dann erst sei im Qualitätsentwicklungsprozess der Regionale 2016 in der zweiten Phase der Raumbedarf zu klären. Abschließend müsse auch erkennbar werden, welches Personal zu einer erfolgreichen Umsetzung benötigt würde.

Herr Fischer weist darauf hin, dass der Ausgangspunkt aller Überlegungen die anstehende Sanierung des Hamaland-Museums in einer Größenordnung von knapp 4 Mio. Euro gewesen sei. Er stellt die Frage, was geschehen solle, wenn nicht mehr Mittel zur Verfügung stehen sollten. Herr Bürgermeister Dr. Holtwisch verweist darauf, dass eine Sanierung ohnehin sein müsse. Er halte es für logisch, dass an einer solchen Stelle auch über Alternativen nachgedacht werden müsse. Er verweist auf eine Studie, die die Stadt Vreden in Auftrag gegeben habe und die sich mit den Entwicklungsoptionen eines Museums-Quartiers beschäftigen werde.

Die Sitzung wird unterbrochen, um die Ausschüsse anschließend jeweils separat weiterberaten bzw. abstimmen lassen zu können.

Herr Schlipfing spricht den Vertretern der Verwaltung ausdrücklichen Dank für die hervorragende Darstellung und Vorbereitung aus. Es sei deutlich zu erkennen gewesen, mit welcher Intensität die Vorarbeiten betrieben worden seien.

Beschluss: einstimmig

1. Der Ausschuss für Kultur und Sport des Kreises Borken nimmt den Sachstandsbericht zum Projekt „Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland“ zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage dieses Konzeptes eine Projekt-skizze zu erarbeiten und sich damit als Regionale-Projekt zu bewerben.

Punkt 2: Präsentation der Neukonzeption der Europäischen Akademie des Sports (eads) durch das Präsidium

Herr Gabbe begrüßt die Vertreter der Europäischen Akademie des Sports, Herrn Vizepräsidenten Ludger Triphaus, Frau Dr. Petry von der Deutschen Sporthochschule Köln, Herrn Theo Joosten, Direktor der Hoge School van Arnhem en Nijmegen, Fachbereich Gesundheit, und Herrn te Uhle als Leiter der Akademie. Anschließend beschreibt Herr Triphaus die Leistungen der Europäischen Akademie des Sports, deren Nutzen für den Kreis Borken und ihre Perspektiven anhand der als Anlage 1 beigefügten Power-Point-Präsentation. Ergänzend verweist Frau Dr. Petry auf die Impulse, die seit Gründung der eads von dort ausgegangen seien, insbesondere auf die grenzüberschreitende Qualifizierung. Die eads nehme im Netzwerk der Europäischen Akademien des Sports eine Vorreiter-Rolle ein und führe eine Vielzahl von Veranstaltungen durch. Außerdem sei von besonderem Interesse, das es künftig ein europäisches Förderprogramm für den Sport geben werde. Auf dieser Basis werde die eads Förderanträge stellen können. Die Deutsche Sporthochschule Köln begleite und evaluiere die Arbeit der eads.

Herr Joosten trägt vor, die Hoge School van Arnhem en Nijmegen habe 30.000 Studierende und 3.000 Mitarbeiter in vier Fakultäten. Es seien allein 1.200 bis 1.300 deutsche Studenten eingeschrieben. Die Hochschule arbeite auch im deutschen Grenzraum im Rahmen verschiedener Projekte. Auch gebe es eine intensive Zusammenarbeit mit deutschen Hochschulen. Die eads ihrerseits arbeite mit einer Vielzahl von Partnern in den Niederlanden zusammen. So soll auf dieser Basis das Projekt „Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“ auch in den Niederlanden zum Zuge kommen.

Herr Ballenthin nimmt Bezug auf das Programm 2010 der eads und bittet um Erklärung zu dem dort aufgeführten „Fels- und Wasserprogramm“ und außerdem zur Finanzierung der Partner im Netzwerk der Europäischen Akademien. Herr te Uhle erläutert, dass das „Fels- und Wasserprogramm“ in den Niederlanden entwickelt worden sei und der Gewaltprävention diene. Herr Triphaus ergänzt, dass Sport und Gesundheit in der Gesellschaft immer noch vernachlässigt seien. Der hier von der eads entwickelte grenzüberschreitende Ansatz sei einmalig. Zur Finanzierung der Netzwerkpartner erläutert er, dass die Finanzierung in Brandenburg durch das Land abgesichert sei, die Akademie in Trier sei eine Abteilung des LandesSportBundes Rheinland-Pfalz, die Einrichtung in Malente sei Teil des LandesSportBun-

des Schleswig-Holstein, ebenso wie die Akademie des Sports in Niedersachsen. Gleichwohl gehe die öffentliche Förderung überall zurück.

Herr Schlipfing verweist auf die Präsentation, in der er eine konkrete Zielbeschreibung vermisst habe. Es sei auch nicht deutlich geworden, wie denn evaluiert werde.

Herr Triphaus verweist auf die hohe Wertigkeit des Netzwerkes. Die Deutsche Sporthochschule Köln werde erneut evaluieren. Die letzte Evaluation liege ca. 10 Jahre zurück. Die Zielvorstellung sei die Beeinflussung der europäischen Sportentwicklung. Frau Dr. Petry ergänzt, der Mehrwert durch die Arbeit der eads ergebe sich aus den Erkenntnissen, die sich aus der Bearbeitung der Fragestellung ergeben „Was können wir grenzüberschreitend von den anderen lernen“. Die Evaluation beinhalte den quantitativen Aspekt nach Teilnehmerzahlen wie auch den qualitativen Aspekt, der z. B. durch die Eruiierung von Themenstellungen sichtbar werden solle.

Herr Schlipfing verweist auf die Konkurrenzsituation zwischen Ganztagschulen und Sportvereinen und bittet um Hinweise, ob dieses Thema schon bearbeitet werde und welche Ergebnisse bereits erzielt seien. Herr Triphaus verweist auf den Austausch von Lehrern auf der Basis von Ergebnissen der Universität Duisburg und Essen (Prof. Naul) und bietet an, jährliche Veranstaltungen zum Informationsaustausch durchzuführen.

Frau Preuß-Sapper geht auf das europäische Sportförderprogramm ein und bittet um Informationen, ob schon Richtlinien festgelegt seien und mit welchen Projekten man sich dort bewerben wolle. Herr Triphaus stellt heraus, dass verschiedenste Konstellationen möglich sein werden. Herr te Uhle ergänzt, dass auf der Basis intensiver Kontakte Informationen beschafft werden sollen, um anschließend zielgerichtet Förderanträge stellen zu können.

Herr Fischer betont, dass die eads Schulungen und Tagungen durchführe aber nicht erkennbar sei, was von den gewonnen Erkenntnissen an der Basis ankomme. Herr Ballenthin ergänzt, dass es weiterer Informationen zum Finanzbedarf der eads und zu den Tätigkeitsschwerpunkten der letzten Jahre bedürfe. Benötigt würden also Zahlen, Daten und Fakten. Herr Triphaus sagt zu, dass die gewünschten Informationen von der eads zur Verfügung gestellt werden würden.

Herr Gabbe dankt den Vertretern der eads für die Präsentation.

Punkt 3: Förderung von Musikprojekten
- Zuschuss Kulturkreis Schloss Raesfeld
- Zuschuss Regionalwettbewerb "Jugend musiziert"
Vorlage: 0125/2010

Beschluss: einstimmig

Die in der Sachdarstellung aufgeführten Projekte werden entsprechend den dort ausgewiesenen Beträgen gefördert.

Punkt 4: Mitteilungen der Verwaltung

Herr Dr. Hörster gibt bekannt, dass der Schul-, Jugend-, Kultur- und Sportausschuss der Stadt Vreden dem Bericht zum Projekt Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland in Vreden einstimmig zugestimmt und die Vorarbeit und Information ausdrücklich gelobt habe. Es sei klar zum Ausdruck gekommen, dass die Stadt Vreden hinter dem Konzept stehe.

Punkt 5: Anfragen

keine

Herr Gabbe weist darauf hin, dass es sich um die letzte Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport handele, für die Herr Grote vonseiten der Verwaltung maßgeblich die Verantwortung getragen habe. Er bedankt sich bei Herrn Grote für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit. Er überreicht Herrn Grote stellvertretend für den Ausschuss ein kleines Präsent und verbindet dies mit den besten Wünschen für den bevorstehenden Ruhestand von Herrn Grote.

Danach schließt Herr Gabbe um 19:40 Uhr die Sitzung und wünscht allen Anwesenden eine gute Heimfahrt.

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Sven Gabbe
Vorsitzender

Jürgen Geuting
Schriftführer